# Bielefelder Volks-Zeitung

**Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 26. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 1. Februar Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.



## Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.


## )( Die Handelsverträge.

Erst nachdem die Nordd. Allg. Ztg. auch die wichtigsten Veränderungen mitgeteilt hat, die sich aus den neuen Handelsverträgen für den deutschen Zolltarif ergeben, weiß man das, was man eigentlich an erster Stelle wissen wollte. Da ist denn festzustellen, daß die Mindestzölle für die Hauptgetreidearten tatsächlich bei den in Betracht kommenden Vertragsstaaten Zustimmung gefunden haben. Für Gerste gilt das erfreulicherweise nur halb und halb. Bei Malzgerste beträgt der Zoll 4 M. für den Doppelzentner, wie unser Tarifgesetz es verlangt. Bei Futtergerste wurde dagegen — was bisher noch ganz unbekannt war — **unter den bisherigen Vertragszollsatz von 2 M.** noch um ein gutes Drittel heruntergegangen, nämlich auf 1,30 M. Als Futtergerste soll alle Gerste behandelt werden, die nicht mehr als 65 Kg. für den Hektoliter wiegt. Dabei ist gegen willkürliche Herabdrückungen des Gewichts durch Vermischungen und damit gegen Zollhinterziehungen besondere Vorkehr getroffen.

Auch für Speisebohnen, Hopfen und Hopfenmehl, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, lebende Hühner, Fleisch, Butter, Hirse, Mais, Rot- und Weißkohl, frisches Obst, Schweine- und Gänsefett wurden die Zollsätze zum Teil erheblich erhöht. So für Pferde von 10—20 M. auf 50—120 M., für Rindvieh von 9 M. (bez. 5 und 3 M.) für 1 Stück auf 8 M. für 1 Doppelzentner Lebendgewicht, für Schweine von 5 M. das Stück auf auf 9 M. für den Doppelzentner Lebendgewicht, für Schafe von 0,50 M. und 1 M. das Stück auf 8 M. für den Doppelzentner, für Fleisch von 15 oder 17 M. auf 27 M., für Butter von 16 M. auf 20 M. für den Doppelzentner.

Um diese Zugeständnisse zu erreichen, genügten aber nicht Zugeständnisse bei den deutschen Industriezöllen. Es mußten auch für einige landwirtschaftliche Erzeugnisse Zollermäßigungen, und zwar unter die bestehenden Sätze herab, geboten werden. Außer der Futtergerste kam da vor allem Bau- und Nutzholz in Betracht, für das der Zoll um 6—8 Pfg. für den Doppelzentner herabgesetzt wurde. Bei einer Anzahl weiterer Bodenerzeugnisse mußte deutscherseits auf Zollerhöhungen verzichtet werden. So bleibt der bisherige Zustand u. a. bei trockenen Erbsen und Linsen, Futterbohnen, Lupinen, Wicken, Raps und Rübsen, Dotter, Oelrettigsaat, Hederichsaat und Senf, Leinsaat, Hanfsaat, Rotkleesaat, Weißkleesaat und anderen Kleesaaten, Grassaat, Gerbrinden, lebenden Gänsen, Haarwild und Federwild, Kaviar, Schmalz und schmalzartigen Fetten, Eiern, Bettfedern.

Die Nordd. Allg. Ztg. sucht nachzuweisen, daß der Verzicht auf Zollerhöhungen in allen diesen Fällen nicht von großem Belang sei und jedenfalls gegenüber den Zugeständnissen, die die anderen Staaten uns gemacht haben, nicht ins Gewicht fallen könne. Bei den Verhandlungen mit Italien machten vor allem die Wein- und Obstzölle Schwierigkeiten. Es wurde die Erhöhung des Zolles für rohe Verschnittweine von 10 auf 15 M. und für eingestampfte Trauben von 4 auf 10 M. durchgesetzt. Dafür wurden Zugeständnisse inbezug auf frisches Obst (die bei Oesterreich-Ungarn noch erweitert wurden) und Südfrüchte gemacht.

Es hat keinen praktischen Zweck, die Einzelheiten der Verträge einer Kritik zu unterziehen. Hier heißt es nur annehmen oder ablehnen. Daß die Verträge vom Reichstage abgelehnt werden, wird wohl nicht leicht jemand glauben. Also kommt es auch gar nicht darauf an, ob man mit diesem oder jenem Zollsatze unzufrieden ist. Man kann die Verträge nur als Ganzes betrachten und muß sie darauf ansehen, ob sie eine nennenswerte Verbesserung gegenüber dem geltenden Zustande bringen. Das zu leugnen wird aber auch dem extremsten Landwirtsbündler im Ernst nicht einfallen. Die Wahrheit zu gestehen, haben sehr viele Leute überhaupt nicht zu hoffen gewagt, daß so viel erreicht werden würde für die Landwirtschaft, als erreicht worden ist. Es ist ja sehr leicht gesagt, die deutsche Regierung hätte nur fest bleiben sollen, sie wäre dann schon zum Ziele gekommen. Als ob die anderen Regierungen sich nicht auf denselben Standpunkt stellen könnten! Handelsverträge, die dem einen Teil alle Vorteile, dem anderen alle Nachteile bringen, sind etwas Unmögliches. Beide müssen Zugeständnisse machen. Es hilft nun einmal nichts.

Wenn man von agrarischer Seite klagen will, daß für unsere Landwirtschaft nicht genug erreicht worden sei, so klagen umgekehrt die Industriellen, daß die Verträge durch und durch agrarisch seien und die Industrie die Kosten tragen müsse. Nachdem früher die Landwirtschaft es hat tun müssen, wird man kein Unrecht darin finden, daß jetzt die Landwirtschaft im Vergleich zur Industrie besser fortkommt, aber daß tatsächlich die Industrie ungünstiger gestellt wird, ist unbestreitbar. Sind Presse und Wortführer des Bundes der Landwirte mit den Verträgen unzufrieden, so versteht sich das ganz von selbst. Verträge, die ihren Beifall hätten, wird überhaupt keine Regierung zustande bringen können. Auf ihre Meinung kommt es aber auch gar nicht an. Wie beim Zolltarif, wird man auch bei den Handelsverträgen über sie zur Tagesordnung übergehen. Und wenn man die Landwirte fragen wollte, ob sie lieber gar keine neuen Verträge oder diese haben wollten, so würden sie gerade so wie beim Zolltarif in ihrer großen Mehrheit erklären, wir sind froh und zufrieden, daß wir soviel erreicht haben.

Alle Wünsche zu befriedigen ist unmöglich. Wir sind überzeugt, daß die deutsche Regierung getan hat, was möglich war. Würden die neuen Verträge verworfen, so erhielten wir keine besseren, sondern es bliebe entweder bei dem jetzigen, für die Landwirtschaft ungünstigen Zustande, oder wir gerieten mit aller Welt in einen Zollkrieg, der für unser ganzes Erwerbsleben verhängnisvoll werden müßte und schwerlich mit einem Friedensschluß enden würde, der uns **mehr böte als die neuen Verträge.**

## Tages-Ereignisse.

**Deutschland.** □ Berlin, 31. Jan. Der Reichstag setzte am Dienstag die 2. Lesung des **Nachtragsetats für Deutsch-Südwestafrika** fort. Die verlangten 1½ Millionen für die Wiederherstellung der Bahn Swakopmund—Windhoek wurden debattelos bewilligt. Bei der Forderung von 1¾ Millionen für die Beschleunigung des Baues der Otawibahn wurde von allen Seiten scharfe Kritik geübt an dem Vertrag, den die Kolonialverwaltung eigenmächtig mit der Firma Koppel-Berlin abgeschlossen hat. Namens des Zentrums sprach Abg. Dr. Spahn. Von sozialdemokratischer und antisemitischer Seite wurde der Vertrag direkt als eine wucherische Ausbeutung des Reiches bezeichnet. Kolonialdirektor Stübel suchte das Vorgehen der Verwaltung damit zu verteidigen, daß sich das Reich in einer Art Notlage befunden habe, denn die Beschleunigung des Bahnbaues sei aus verschiedenen Gründen, insbesondere aus militärischen, unbedingt geboten gewesen. Schließlich wurde die Forderung angenommen. Eine lebhafte Debatte entspann sich dann über die Frage der Entschädigung der Ansiedler. Die Budgetkommission hat bekanntlich die verlangten 5 Millionen um 2 Millionen gekürzt und außerdem beschlossen, daß nicht eine Entschädigungspflicht des Reiches anerkannt wird, sondern die Gelder als Notstandsgelder hingegeben werden. Sie sollen außerdem nicht nur unter den Ansiedlern im Hererogebiet zur Verteilung gelangen, sondern auch an Ansiedler, die durch den Witbooaufstand geschädigt sind. Kolonialdirektor Stübel wandte sich lebhaft gegen diesen Beschluß der Budgetkommission und erklärte schließlich, wenn das Haus dabei beharre, werde die Regierung in einem Nachtragsetat von neuem die Mittel fordern, die notwendig seien, um die Ansiedler voll zu entschädigen. Er schätzte den den Ansiedlern erwachsenen Schaden auf 13 Millionen. Es sind, wie bekannt, 2 Millionen bewilligt, sodaß der Reichstag im ganzen 5 Millionen hinzugeben bereit ist. Den Standpunkt der Budgetkommission vertrat als erster Redner in entschiedener Weise der Abg. Erzberger (Ztr.) Er wies hauptsächlich darauf hin, daß gar kein Grund vorliege, die Ansiedler anders zu behandeln wie in Deutschland durch Naturereignisse geschädigte Personen. Eine Reihe seiner politischen Freunde glaube, daß die 3 Millionen, die man noch dazu bewilligen wolle, schon zu viel seien. Weiter zu gehen aber sei niemand bereit. Man wolle diese Summe bewilligen, nicht um damit eine Pflicht des Reiches zur Entschädigung anzuerkennen, sondern im Interesse der Kolonie, um einen Stamm guter Ansiedler zu erhalten. Abg. Kopsch (fr. Vp.) stellte sich ebenfalls auf den Boden der Budgetkommissionsbeschlüsse und meinte, man solle lieber die ganze Kolonie aufgeben. Ihm erwiderte der Kolonialdirektor, daß dies ganz und gar ausgeschlossen sei. Abg. Potthoff (fr. Vgg.) stellte den Antrag, die von der Kommission bewilligten 3 Millionen ausschließlich für die im Hererogebiet geschädigten Ansiedler zu verwenden, sodaß für die Regierung die Möglichkeit offen bliebe, für die im südlichen Teil der Kolonie neuerdings Geschädigten noch in einem Nachtragsetat Hilfsmittel zu fordern. Nach längerer Debatte stimmte das Haus mit großer Mehrheit dem Beschluß der Budgetkommission bei.

□ Das **Abgeordnetenhaus** führte am Dienstag die Spezialberatung des Justizetats zu Ende. In der Hauptsache kamen nur noch lokale Wünsche zum Vortrag. Der Justizminister versicherte, daß die Errichtung neuer Amtsgerichte möglichst beschleunigt werde, daß aber nicht allen Wünschen auf einmal Rechnung getragen werden könne. Er erklärt sich weiterhin damit einverstanden, daß bei den Amtsgerichten auf dem Lande in weiterem Umfange als bisher Fernsprechdienst eingerichtet werden soll.

+ Potsdam, 31. Jan. Der Abends 7¼ Uhr ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Prinzen **Eitel Friedrich** lautet:

Seine Königliche Hoheit hat heute einen ziemlich guten Tag verbracht. Atemnot und Schmerzen geringer. Temperatur 37,4.
gez.: Widemann. Wiemuth.

**Frankreich.** + Paris, 31. Jan. Der Unterrichts- und Kultusminister Bienvenu Martin hat einem Mitarbeiter des Matin erklärt, daß die Regierung in Kürze einen Gesetzentwurf über die **Trennung des Staates und der Kirche** einbringen werde und die feste Absicht habe, diese Reform durchzuführen. Frankreich sei an einem toten Punkt angelangt, wo man sich dafür entscheiden müsse, entweder Trennung von Kirche und Staat einzuführen, oder ein neues Konkordat mit dem Vatikan abzuschließen. Dem Gesetzentwurf, der sich nur wenig von demjenigen Combes unterscheide, werde ein Artikel von 1797 zu Grunde liegen, welcher lautet: Der Staat erkennt keinen Kultus an und besoldet keinen. Er erkennt allen Bürgern das Recht zu, den ihnen genehmen Kultus auszuüben, wenn sie damit dem Gesetze entsprechen.

**Afrika.** × Deutsch-Südwestafrika. Der deutsche Generalkonsul in Kapstadt telegraphiert unter dem 30. ds. Mts., daß nach einer Mitteilung des High Commissioner Ende November die Zahl der in der Nähe des Ngami-Sees geflüchteten Hereros einschließlich Frauen und Kinder rund 1800 betragen habe. Außer dem Häuptling Samuel Maharero und seinem Sohn Friedrich Maharero hätten sich zu obigem Zeitpunkte auf englischem Gebiet ferner befunden: Nikodemus, angeblich der Häuptling der zu den Hereros gehörenden Owabangerus, sowie die Kapitäne Johannes und Tjetjo.

**Asien.** + Niederländisch-Indien. Das Handelsblad berichtet aus Batavia: Die holländischen Truppen überfielen nach einem Eilmarsch den Sultan-Prätendenten von Atschin; dieser wurde nebst zweien seiner Häuptlinge getötet.

## Zu den Unruhen in Rußland.

Berlin, 31. Jan. Einen neuen Aufruf für Maxim Gorki erlassen eine Reihe namhafter deutscher Gelehrten, Schriftsteller und Künstler. Unter ihnen befinden sich die Dichter Gerhard Hauptmann, Sudermann und von Wildenbruch und die Professoren Ernst Haeckel und von Liszt. Sie beabsichtigen am nächsten Sonntag die Abhaltung einer Versammlung, in der das Schicksal Gorkis erörtert werden soll.

Rom, 30. Jan. Der Deputierte Scipio Borghese forderte die Mitglieder der Kammer auf, eine Resolution zu unterzeichnen, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, der Menschheit möge die schmerzliche Unbill erspart bleiben, daß Maxim Gorki und seine Genossen zum Tode verurteilt werden. Die Resolution, die bereits von 60 Deputierten unterzeichnet wurde, soll der Regierung zur Mitteilung an die russische Regierung übermittelt werden, oder, wenn der Minister des Aeußeren sie zurückweist, der russischen Botschaft direkt.

Paris, 30. Jan. Eine heute Abend von Sozialisten einberufene Volksversammlung gestaltete sich zu einer leidenschaftlichen Kundgebung gegen den Zaren und die russische Regierung. Mehr als 8000 Personen füllten den weiten Saal von Tivoli Vauxhall an der Place de la Républiqae bis auf den letzten Platz. Mehrere Tausende konnten keinen Zutritt mehr finden. Die sozialistischen Abgeordneten Jaurès, Vaillant, Pressensé, Allemane und der Russe Rubanowitsch hielten heftige Reden gegen den Zarismus. Die Sozialisten kündigen weitere Kundgebungen an. — Um Mitternacht wurde nach Ausgang der ohne Zwischenfall verlaufenen Volksversammlung in der Nähe des Versammlungsortes auf der Avenue de la Républiqae eine **Bombe geworfen.** Fünf Personen wurden verwundet, davon zwei Mann der den Ordnungsdienst versehenden Garde Républicaine. Man versichert, daß schon in der vergangenen Nacht Prinz Tubetzkoi von der hiesigen russischen Botschaft bei seiner Heimkehr auf der Schwelle seiner Wohnung in der Rue St. Augustin ebenfalls eine Bombe fand, deren Zünder jedoch feucht geworden sei. Die Bombe wurde zur Polizei getragen, die die Untersuchung vorgenommen, jedoch den Vorfall geheim gehalten hat. — Die Zahl der bei dem Bombenattentat Verwundeten wird auf

Haag angegeben, darunter befinden sich zwei Russinnen die im Augenblick der Explosion zu fliehen suchten. Man vermutet in ihnen die Täter, da festgestellt ist, daß sie der Versammlung beiwohnten. Mit den beiden Russinnen sollen noch mehrere andere Personen verhaftet worden sein.

+ Paris, 31. Jan. Von den in der Angelegenheit des Bombenanschlages in der Avenue de la Republique festgenommenen Personen werden sieben in Gewahrsam behalten, um vom Untersuchungsrichter vernommen zu werden; es sind der Anarchist Francis und seine Frau, drei französische und ein italienischer Arbeiter namens Barli; die Personalien des siebenten Verhafteten sind noch nicht festgestellt.

Petersburg, 31. Jan. Die Staatsbibliothek wurde bis auf weiteres geschlossen. Die Verhaftungen, besonders unter der liberalen Intelligenz, werden fortgesetzt; sie erfolgen meist des Nachts. In Kiew wurden zwei der hervorragendsten Professoren, Fürst Trubetzkoi und Scheljasnow, verhaftet.

+ Warschau, 31. Jan. Auf Anordnung des Polizeimeisters bleiben die Haustüren geschlossen, nur die Hausbewohner erhalten Einlaß. Zwei Infanterie- und zwei Dragoner-Regimenter sind hier eingetroffen. In der Marschallstraße fand gestern eine große Volksversammlung statt, die aber ruhig auseinanderging, dennoch kam es an einigen Punkten zum Handgemenge mit der Polizei und den Truppen, wobei einige Personen getötet und viele verwundet wurden. — Infolge Unterbrechung des Telephonverkehrs erhalten die Berichterstatter keine Auskunft, die Zahl der Opfer ist daher unbekannt.

Ermordung eines deutschen Reichsangehörigen.

Wie wir schon berichteten, ist am 22. Januar der 36-jährige deutsche Reichsangehörige Stein von den Soldaten des Zaren in Petersburg erschossen worden, ohne daß er sich irgend etwas hätte zu schulden kommen lassen. Die Kugel traf ihn ins Herz.

Was gedenkt der deutsche Reichskanzler gegen die ruchlose Ermordung eines deutschen Reichsangehörigen durch die russische Soldateska zu tun? Dürfen die Soldaten des Zaren tun, wofür Chinesen, Hereros und Samoaner mit Rachefeldzügen bestraft wurden?

Alle Petersburger Nachrichten stimmen darin überein, daß das Militär auf eine friedliche und unbewaffnete Menschenmenge das Feuer eröffnete. Nach Begriffen europäischen Rechts qualifiziert sich daher sein Vorgehen als Mord. Was gedenkt der deutsche Reichskanzler zu tun, um die Mörder zur Verantwortung zu ziehen?

## ):( Krieg zwischen Rußland und Japan.

*) London, 31. Jan. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht einen Bericht Oyamas vom 31. Januar, welcher besagt, daß seit dem 25. d. Mts. in den Richtungen nach Litajenten, Chenchiepao und Haikatai nicht weniger als 1200 getötete Russen im Feldezurückgelassen worden seien.

*) Tokio, 31. Jan. Man glaubt hier, daß der Verlust von Heikatai die russische Stellung schwächt und wahrscheinlich eine wesentliche Frontänderung in diesem Teil des Kampfgebietes notwendig macht. Die Verteidigungswerke von Heikatai sind sehr stark; die Japaner halten jetzt die russischen Verschanzungen besetzt. Da der Erdboden gefroren ist, ist es tatsächlich unmöglich, neue Verteidigungswerke zu errichten.

*) Tokio, 31. Jan. Die Japaner nahmen den englischen Dampfer Wynfield, der mit Konterbande nach Wladiwostok beladen war, auf der Höhe von Jesso weg.

## + Zum Streik im Ruhrrevier.

Während aus dem Ruhrrevier keine Nachrichten von größerer Bedeutung vorliegen, verdienen die Meldungen aus Oberschlesien und Belgien die größte Beachtung. Sollte es tatsächlich in den belgischen Gruben zu einem Generalstreik kommen, dann würde sich die Kohlennot sehr schnell verschlimmern. Denn in den letzten Tagen sind gerade aus Belgien große Kohlenmengen in Rheinland und Westfalen angekommen. Ein Streik in Oberschlesien würde sich unmittelbar nur wenig bei uns bemerkbar machen, dagegen andere Teile unseres Vaterlandes in Mitleidenschaft ziehen. Jedenfalls würde die Streiklust der Bergleute durch eine Unterstützung aus dem Westen und Osten, wenn möglich, noch gesteigert werden.

**Hamm**, 31. Jan. Wie auf dem Hauptwerk des „Phönix" in Ruhrort, so ist auch auf allen Filialen dieses Werkes zum 15. Februar allen Arbeitern gekündigt. — In Hamm würden dadurch ca 2000 Arbeiter brotlos.

**Gelsenkirchen**, 30. Jan. Wie die Sozialdemokratie den Streik auszunutzen sucht, zeigt auch ein bombastischer Aufruf des sozialdemokratischen Volksblattes, in dem es u. a. heißt: „Habt ihr auch alles getan, was in euren Kräften stand, um die Freiheitsflamme empor lodern zu lassen? Genossen, habt ihr euch wirklich die größte Mühe für die gewaltigste Streikbewegung eurer Tage gegeben? Wohl dem, der die Frage fest und stolz mit Ja beantworten kann. Wer nicht mit uns ist, ist wider uns! Kampf auf der ganzen Linie! Welchen Genossen ruft das nicht auf die Schanzen? Wählt die passendsten Waffen im Kampfe für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Schneidig und stark muß eure Waffe sein. Der Brutalität des bergbaulichen Scharfmachertums setzen wir die organisierte Einigkeit der urlebendigen Arbeitskraft entgegen, der Hinterlist und dem Verrat so vieler „arbeiterfreundlichen" Blätter setzen wir das Volksblatt als ein Blatt des Volkes entgegen. Kein Blatt der Kapitalgewaltigen, kein Blatt volksverdummender Demagogen sind wir. Wir können nur dann für die Volkssache eintreten, wenn man uns auch den Einfluß verschafft, den die Sozialdemokratie haben muß."

L. **Papenburg**, 30. Jan. Der Kohlenverkehr auf der Eisenbahnstrecke Emden—Papenburg—Münster ist jetzt außerordentlich lebhaft. Außer den planmäßigen Güterzügen verkehren täglich nach 8 Uhr Abends 8—10 Kohlenzüge, welche die in Emden angebrachten englischen Kohlen nach Westfalen befördern.

**Dortmund**, 30. Jan. Auf Zeche Germania brannte die Teerfabrik nieder.

**Bochum**, 31. Jan. Die Westfälischen Stahlwerke gewähren verheirateten Arbeitern, die gezwungen feierten, täglich den Betrag von 2 M., während die unverheirateten 1 M. erhalten. — Beim alten Verband ist bis jetzt rund eine halbe Million an Unterstützungsgeldern eingegangen.

= **Essen**, 31. Jan. In den 18 Bergwerksrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund fuhren heute von einer Gesamtbelegschaft von 245962 der streikenden Zechen unter und über Tage 51917 Mann ein; mithin fehlten 194045 Mann in der gestrigen Schicht; es ist demnach eine Abnahme der Ausständigen um 970 zu verzeichnen.

**Oberhausen**, 31. Jan. Wie aus Unterhaltungen mit einzelnen Führern der Bergarbeiter hervorgeht, fassen diese nunmehr Vertrauen zu den Maßnahmen der Regierung, der es, wie zugegeben wird, mit ihrer Absicht, den Streik zu schlichten und bei begründeten Klagen nachdrücklichst für Abstellung derselben zu sorgen, heiliger Ernst ist. Bei der Abstimmung der Belegschaft auf Zeche „Bruchstraße" erzielten die Arbeiter den Erfolg, daß die ursprüngliche Seilfahrt wieder eingeführt wird und die vorhandenen Mißstände schnellstens beseitigt werden sollen. Ueber den geforderten Minimallohn dauern die Verhandlungen noch fort. Kenner des Bergbaues hoffen, daß nach Erfüllung der hauptsächlichsten Forderungen seitens einzelner Zechen die Belegschaften wieder anfahren und die Zahl der Arbeitswilligen bereits in den nächsten Tagen eine starke Zunahme erfahren wird.

□ **Terne**, 31. Jan. Auch eine Folge des Streiks. Der „Lokalanzeiger" des Amtes Lünen teilt seinen Lesern mit, daß die durch den Streik geschaffene allgemeine Lage ihn zwinge, die Herausgabe dieses Blattes zu unterbrechen. Es sei der Wunsch vieler Freunde, während der Dauer des Streiks das Abonnement nicht fortzusetzen; auch hätten viele Gewerbetreibende mitgeteilt, daß sie bei der jetzigen Geschäftsflaue das Inserieren vorläufig einstellen müßten.

**Berlin**, 31. Jan. Die Eisenbahnverwaltung hat die Kohlenfrachten aus den Nordseehäfen und Kiel nach mehr als 120 Kilometer entfernten Orten diesseits der Elbe um 25 Prozent ermäßigt.

**Wien**, 31. Jan. Im Brucher Kohlengebiet überreichten die Arbeiter die Forderung auf eine 25prozentige Lohnerhöhung, im Falkenauer Gebiet wollen die Kohlenarbeiter die Einstellung der die Arbeiter im Ruhrgebiet schädigenden Ueberschichten und höhere Löhne verlangen. Angesichts der wachsenden Bewegung berief der Verein für bergbauliche Interessen eine Versammlung zur Beratung ein. Es herrscht Wagenmangel. Die Steinkohlenpreise im Klagnoer Gebiet wurden erhöht.

**Brüssel**, 30. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende Note: Wegen des außerordentlichen Andranges von Kohlentransporten ist die Annahme von Steinkohlen und Koks zur Versendung nach Deutschland bis auf weiteres eingestellt über die Grenzstationen Welkenraedt, Bleyberg, Lanaelen, Hamont, Achel, Weelde, Merxplas, Esschen, Gouvy, Benonchamps und Sterpenich. Andere Waren können angenommen werden.

## Aus Westfalen und Nachbarländern.

**Bochum**, 31. Jan. Die Strafkammer verurteilte heute das 18jährige Dienstmädchen Elfriede Wienkotte aus Wattenscheid zu 1½ Jahren Gefängnis. Das Mädchen hatte der Milch, die die 12jährige Tochter ihrer Herrschaft erhielt, Salmiakgeist zugesetzt. Das Kind starb an den Folgen der Vergiftung.

**Xanten**, 30. Jan. Für den freigewordenen Bürgermeisterposten hatten sich hier im ganzen 87 Bewerber gemeldet, darunter eine Reihe höherer Offiziere, Assessoren, Referendare, Amtmänner 2c. Zwei standen zur engeren Wahl, die Herren Bürgermeister von Heinsberg zu Büderich und Dr. jur. Arnold zu Hamm. Mit 8 von 17 Stimmen blieb letzterer in der Minorität, sodaß von Heinsberg zum Bürgermeister von Xanten gewählt ist.

**Aachen**, 31. Jan. Frau Geheimrat Krupp stellte der Unterrichtsverwaltung 100000 Mark zur Verfügung, um den Ankauf eines Grundstückes in Aachen zum Bau eines eisenhüttentechnischen Instituts zu ermöglichen.

**Nordhorn**, 29. Jan. Die Zucht der Heidschnucken, die noch vor ungefähr 10 Jahren hier in der Gegend in hoher Blüte stand, geht wegen stetigen Fortschreitens der Landkulturen und der somit immer kleiner werdenden Heideflächen immer mehr zurück. Hammelfleisch ist infolgedessen in unserer Niedergrafschaft kaum noch zu erhalten. (W. Bbl.)

**Hildesheim**, 31. Jan. Landgerichtsdirektor von Dellen vom Landgericht I in Berlin, der zum Präsidenten des Landgerichts in Hildesheim ernannt worden ist, wurde 1876 zum Gerichtsassessor, 1878 zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Schwelm und bei der Justizorganisation — 1. Oktober 1879 — zum Amtsrichter daselbst ernannt. 1883 erfolgte seine Versetzung an das Amtsgericht in Barmen.

## Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 1. Febr. Herr Königl. Preußischer Hofschauspieler Adalbert Matkowsky gab heute im hiesigen Stadttheater sein erstes Gastspiel in „Kean oder Genie und Leidenschaft", Lustspiel in 5 Akten nach dem französischen des Alex Dumas von Ludwig Barnay. Herr Oberregisseur Joseph Meißner hatte das Stück exakt und gewissenhaft eingeübt. Die Handlung spielt in London 1820 am Theater und zeigt das wechselvolle und gefährliche Leben eines berühmten und verwöhnten Schauspielers, des Kean, der sowohl den Don Juan wie den Ehrenmann, den Borer wie den Wahnsinnigen mit unnachahmlicher Treue und passendem Temperament darzustellen verstand. Leider klagten die Zuhörer der höheren Ränge, daß der große Schauspieler zu schnell und für weitere Entfernung zu leise spreche und daher nicht gut verstanden werde. Die besten hiesigen Kräfte unterstützten den berühmten Künstler mit gutem Glück. Das Haus war vollständig ausverkauft.

□ **Bielefeld**, 31. Jan. Der kath. Jünglingsverein feiert kommenden Sonntag sein 11. Stiftungsfest. Das Programm verspricht auch in diesem Jahre einen interessanten Abend. Zum erstenmal wird die Turnabteilung des Vereins sich in der Oeffentlichkeit zeigen und somit ein neues Moment in die im Vereinshause gebotenen Aufführungen kommen. Hoffentlich wird sich der Verein eines zahlreichen Besuches der Gemeindemitglieder erfreuen.

**Gütersloh**, 31. Jan. Wie man der Neuen Güt. Ztg. mitteilt, wird Herr Paul Struck einen zweiten Ringofen in der Nähe seiner jetzigen Dampfziegelei in Avenwedde anlegen.

+ **Aus dem Kreise Wiedenbrück**, 30. Jan. Man schreibt uns: „Nachdem schon verschiedentlich von der Steigerung der Bodenpreise im Kreise Wiedenbrück die Rede gewesen, brachten Sie unlängst die Nachricht, daß die Provinz für die Errichtung einer 6. Heilanstalt in der Landgemeinde Gütersloh eine größere Grundfläche von 508 Morgen zum Preise von 800 Mark pro Morgen anzukaufen gedächte. Das mag ja richtig sein, wenn, wie bei der Provinz, das Geld schon vorhanden ist und der Ertrag dabei keine Rolle spielt. Wenn es dann aber weiter heißt, (cfr. Nr. 17 d. Ztg.), daß auch der Staat im Kreise Wiedenbrück zwei größere Höfe ankaufen und als Staatsdomänen verpachten wolle, so müssen wir denn doch noch ein Fragezeichen beisetzen. Jedenfalls ist nicht abzusehen, wie dabei der Staat auch nur einigermaßen auf seine Kosten kommen würde. Etwas anderes wäre es dagegen, wenn der Staat einige solcher, allerdings womöglich etwas mehr räumlich getrennter Güter erwerben und in Verbindung mit landwirtschaftlichen Winterschulen zu Musterwirtschaften ausgestalten wollte. Auf diese Weise würden auch die Bemühungen des jetzigen Landrats Herrn Dr. Engelhard um die Kultivierung der Oedländereien im Kreise Wiedenbrück wirksam unterstützt, und der etwaige pekuniäre Verlust käme der Allgemeinheit wieder zu Gute."

= **Wiedenbrück**, 30. Jan. Bei Verabreichung des Mittagessens entwichen dem Gerichtsdiener Homann zwei in Untersuchungshaft befindliche Stromer. Doch nicht lange erfreuten sich diese der goldenen Freiheit, denn die sofort aufgenommene Verfolgung ermöglichte es, sie in der Nähe des Rentengutes Körlemeier in Lintel einzuholen und dingfest zu machen.

+ **Wiedenbrück**, 31. Jan. Die Gebr. Knöbel haben das unlängst in der Nähe ihrer Fabrik in einer Tiefe von ca. 3 Meter ausgegrabene, noch gut erhaltene Kanonenrohr dem städtischen Museum überwiesen. Es hat eine Länge von 1¾ Meter und ist zweifellos zur Zeit des 30-jährigen Krieges, in welchem die Stadt mehrere Belagerungen auszuhalten hatte, an jene Stelle gekommen. Unser Museum ist durch diese Zuwendung um einen sehr interessanten Gegenstand bereichert worden. Möge das Beispiel der Gebr. Knöbel bei den in hiesiger Gegend häufig vorkommenden Funden aus längst vergangenen Zeiten stets Nachahmung finden!

**Hörste** b. Halle i. W., 30. Jan. In nächster Zeit wird sich eine Witwe, die Urgroßmutter und 67 Jahre alt ist, verheiraten. Auch die Mutter dieser Urgroßmutter, also die Ururgroßmutter lebt noch und ist 90 Jahre alt. Hoffentlich erfreut sich die Braut noch eines langen Eheglücks.

## Aus dem Regbz. Münster.

**Harsewinkel**, 1. Febr. Vor der Strafkammer in Münster wurde am Montag verhandelt gegen den Ackerer Franz Besselmann und den Knecht Heinr. Meiertoberns, beide aus Bauerschaft Rheda, wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei und wegen Bedrohung. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, am 9. Okt. in dem Revier des Gutsbesitzers Thier bei Beelen unbefugt die Jagd ausgeübt sowie den Genannten, als dieser sie hierbei überraschte, bedroht zu haben, indem sie auf ihn ihre Gewehre anlegten und ihn zu erschießen drohten. Außerdem hatte sich noch der Knecht Kaspar Erdhütter zu verantworten wegen Jagdvergehens. Letztere Straftat wurde im Laufe der gegen Besselmann und Meiertoberns geführten Untersuchung nebenbei ermittelt. Zu der Verhandlung waren 43 Zeugen geladen. Obwohl ein unmittelbarer Beweis der Täterschaft nicht erbracht wurde — Herr Thier konnte die Identität der beiden Wilddiebe mit den Angeklagten nicht mit voller Bestimmtheit behaupten — so gewann doch der Gerichtshof aus dem Gesamtbilde der Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld aller drei Angeklagten. Das Urteil lautete gegen die beiden erstgenannten wegen der Bedrohung auf je 1 Jahr, und wegen gewerbsmäßigen Wilderns auf 1 Monat, zusammen auf je 13 Monate Gefängnis. Dem Besselmann, welcher seit mehr als 3 Monaten in Untersuchungshaft sich befindet, wurden 6 Wochen dieser Haft auf die erkannte Strafe angerechnet. Meiertoberns wurde wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet. Erdhütter wurde zu 80 M. Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde die Beschlagnahme der Gewehre 2c. ausgesprochen. Den Verurteilten fallen auch die sämtlichen Kosten zur Last. Letztere belaufen sich, da schon in der Voruntersuchung häufige Vernehmungen sehr zahlreicher Zeugen stattgefunden haben, auf über 1400 Mk. An Zeugengebühren allein für den Hauptverhandlungstermin in Münster gelangten annähernd 600 Mk. zur Auszahlung.

**Münster**, 30. Jan. Zur ungeteilten Unterrichtszeit. In Braunschweig soll die ungeteilte Unterrichtszeit wieder fortfallen, da an den freien Nachmittagen seitens der Schuljugend zu viele Ausschreitungen vorkommen. An dem Gymnasium und der Oberrealschule in Rheydt ist mit Januar ebenfalls die ungeteilte Unterrichtszeit wieder weggefallen. An allen Orten scheint man also doch nicht die besten Erfahrungen mit der ungeteilten Unterrichtszeit gemacht zu haben.

** **Münster**, 31. Jan. Das Kuratorium der städtischen höheren Lehranstalten beschloß, den Gymnasialdirektor Dr. Verra-Attendorn für die durch die Versetzung des Professors Dr. Jansen frei gewordene Direktorstelle am städtischen Gymnasium und Realgymnasium vorzuschlagen.

= **Münster**, 31. Jan. Wie der Erste Staatsanwalt festgestellt hat, war der Bericht des „Münst. Anz." über die Verurteilung eines 10jährigen Knaben wegen Schmuggels durchaus falsch. Ein 10jähriger Knabe hat zwar an dem Schmuggel teilgenommen, ist aber gar nicht unter Anklage gestellt worden, weil dies gesetzlich unzulässig ist. Verurteilt wurden lediglich ein alter Holländer und dessen 28jähriger Sohn.

**Dorsten**, 30. Jan. Brand. In der Liebenfelderstraße stand heute früh die mechanische Schreinerwerkstatt des Bauunternehmers Bödiger in hellen Flammen. Die sämtlichen darin befindlichen Maschinen, u. a. auch ein größerer Benzinmotor, wurden vernichtet. Außer einer größeren Partie nordischer Dielen und Hölzer, die zwischen dem Etablissement und der gefährlichen Nähe der städtischen Gasanstalt lagerten, sind alle Vorräte verbrannt. Der Schade ist bedeutend. (Münst. Anz.)

## Vermischtes.

— **Vom Eichsfelde**, 29. Jan. Vom „Wunderdoktor in Kirchgandern. Daß die Dummen nicht alle werden, daß vielmehr ihre Zahl eine immer größere wird, kann man ersehen aus dem gewaltigen Zulauf, den der „Dr." Ausmeier in Kirchgandern jetzt hat. Trotz aller aufklärenden Zeitungsartikel laufen die Kranken vom Eichsfelde, aus Hessen und Hannover, ja noch aus weiter entfernten Gegenden täglich in Scharen zu dem Tischlergesellen Ausmeier, der in dem Harn alle Krankheiten erkennen und diese heilen will. Jetzt ist der Zulauf so groß, daß täglich 30 und mehr Kranke nicht mehr zur „Konsultation" kommen können. Um im Wartezimmer einigermaßen Ordnung halten zu können, wird jeder Patient numeriert! Einem Omnibusverkehr zum Arensbausen ist schon der zweite gefolgt. Die Wirte und andere Geschäftsleute in Kirchgandern schmunzeln, denn sie machen ein gutes Geschäft. Das beste Geschäft macht aber Ausmeier selbst; sein monatliches Einkommen soll sich auf ca. 3000 Mk. belaufen. Er ist heute schon ein wohlhabender Mann und wird, wenn das Geschäft so weiter blüht, wohl auch noch Rittergutsbesitzer werden wie sein „Kollege" Alt in Radbruch. (Bs. Bbl.)

□ **Breslau**, 31. Jan. Die Schlesische Zeitung meldet: Auf der staatlichen Königin Luise-Grube in Zabrze fuhren heute früh unter Kontraktbruch 947 Mann nicht ein. Die Belegschaft der Tagesschicht beträgt 2956. Die Forderungen der Belegschaft richten sich auf die Verkürzung der Schichtdauer, Erhöhung des Schichtlohnes, Erhöhung der Deputatkohlen und Abstellung einzelner, angeblicher Mängel.

+ **Mons**, (Belgien), 31. Jan. Da die Grubenleitungen es abgelehnt haben, die von den Bergarbeitern geforderte Lohnerhöhung von 25 pCt. zu bewilligen, so erwartet man für morgen den allgemeinen Ausstand im ganzen Becken von Borinage. In den meisten Gruben haben die Arbeiter heute Nachmittag ihre Werkzeuge mit zu Tage gebracht.

= **London**, 31. Jan. Die zweite Tochter des Königs, Prinzessin Viktoria, mußte sich heute wegen einer Blinddarmentzündung einer Operation unterziehen; die Prinzessin hat die Operation sehr gut überstanden.

— **New-York**, 31. Dez. Die Chikagoer Behörden verfolgten einen muthmaßlichen Blaubart, der hier unter dem Namen Johann Hoch festgenommen worden ist. Er hat die verschiedensten Namen geführt und mindestens 25 Frauen geheiratet, wovon neun plötzlich starben. Der wirkliche Name des Verbrechers scheint Jakob Schmidt zu sein. Eine deutsche Vermieterin hat den Gesuchten der New-Yorker Polizei ausgeliefert. Bezeichnend ist, daß Schmidt, kaum daß er hinter Schloß u. Riegel saß, es fertig brachte, seine Hülfe beim Kartoffelschälen aufzudrängen und dabei schon am zweiten Tage einen neuen Heiratsantrag zu machen. Sein Verhör ist einstweilen verschoben worden.

## Meinungsaustausch.*)

= **Wiedenbrück**, 1. Februar.

In No. 23 des „Westfäl. Volksbl." wird unter Wiedenbrück eine Warnung losgelassen „Zur Bedachtsamkeit im Reden auch unter Freunden". Der Artikel gipfelt darin, die Tat des Herrn Steuerinspektors Vogt, der ein sehr anständiges Haus eine Spelunke genannt hatte, zu beschönigen oder doch abzuschwächen und die des Zivil-Supernumerars Hellweg, der dem Besitzer des Hauses davon Mitteilung machte, zu geißeln.

Der Herr „Mentor" ist wohl nicht richtig informiert gewesen, sonst müßte es ihm bekannt gewesen sein, daß die beleidigende Aeußerung von Seiten des Herrn Vogt nicht allein an dem fragl. Abend, sondern schon früher bei Gelegenheit einer kleinen Familienfeier gefallen ist. Es kann also von einer „leicht hingeworfenen Aeußerung" keine Rede sein. Der Verfasser nennt Herrn Hellweg einen Zwischenträger. Ist das Zwischenträgerei, wenn ich einem guten Bekannten derartig tief verletzende Worte in der Absicht mitteile, damit er den Beleidiger zur Rechenschaft ziehen kann? Wir halten eine solche Mitteilung sogar für ehrenvoll und für die Pflicht eines jeden Freundes.

*) Für das unter dieser Rubrik Veröffentlichte übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

## Letzte Drahtnachrichten.

+ **Trier**, 1. Febr. Die de Wendelschen Eisenwerke in Hayingen haben wegen Kohlenmangels den Betrieb eingestellt. 1000 Arbeiter sind beschäftigungslos.

□ **London**, 1. Febr. Die Vereinigung der Bergleute von Northumberland beschloß, die Bergleute im Ruhrrevier zu unterstützen und zwar sofort mit 10000 Mk. und ferner wöchentlich mit 2000 Mk.

„" **Petersburg**, 1. Febr. Wie amtlich bekannt gemacht wird, wurden am 22. Januar hier 96 Personen getötet und 333 verwundet. Von dem letzteren sind bisher 32 gestorben.

In **Warschau** wurden gestern in den Vorstädten zwischen Arbeitern und Militär Schüsse gewechselt. Es ist dort jetzt ruhiger geworden.

## Neues vom Büchermarkt.

**Soziales Adreßbuch.** Verzeichnis von sozialen und charitativen Auskunftsstellen, Einrichtungen und Anstalten, von Standes- und Berufsvereinen und Verbänden, von kath. Seelsorgestellen in der Diaspora usw. nebst Adressen der Zentrumsabgeordneten. Herausgegeben vom Volksverein für das kathol. Deutschland. Verlag von Butzon & Bercker, Kevelaer. Broschiert 224 Seiten 50 Pfg., gebunden in Kaliko Rotschnitt 90 Pfg. (Zu beziehen durch die E. Holterdorf'sche Buchhandlung in Bielefeld und Oelde.)

In demselben Verlage ist eine Sammlung von **Erzählungen, Romanen und Novellen** — bisher 52 Bändchen à 30 Pfg. — erschienen, die allen Freunden einer spannenden, sittlich reinen und beispiellos billigen Volkslektüre warm empfohlen werden kann.

### Wetteraussichten.

Am 2. Febr.: Ziemlich mildes, sehr windiges, zeitweise aufheiterndes, meist wolkiges bis trübes Wetter mit Niederschlägen.
Am 3. Febr.: Etwas kälteres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, windiges Wetter mit etwas Niederschlägen.


## Das Zahnen

**mit nachfolgender Abmagerung.**

Das Zahnen der Kinder ist so oft von allerlei Unpäßlichkeiten und von Abmagerung begleitet, daß die Eltern das Herannahen dieser Zeit immer befürchten. Diese Sorgen können sich die Eltern jedoch ersparen, wenn sie den Kleinen Scotts Emulsion geben, die ein ganz vorzügliches Mittel ist, alle Zahnbeschwerden zu verhüten und gleichzeitig allen in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern vorwärts zu helfen. Scotts Emulsion ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Kinder und macht sie gegen Krankheit widerstandsfähig. Ferner sind die Kalk- und Natronhypophosphite, die in schmackhafter Form mit feinstem Medizinallebertran verbunden sind, äußerst wirksam, indem sie den Bau kräftiger Knochen und gesunder Zähnchen befördern. Lesen Sie nun die frohe Nachricht, die obiges bestätigt:

Neuburg a. Donau, den 27. Januar 1904.

Der Erfolg mit Ihrer Scotts Emulsion bei meinem jetzt im zehnten Jahre stehenden Sohne Georg ist großartig gewesen. Der Knabe, der sich innerhalb der ersten Monate seines Lebens vorzüglich entwickelt hatte, wurde plötzlich während der Zahnperiode leidend, kränkelte, zehrte ab und verlor auch sein sonst heiteres Wesen. Trotz aller Pflege und aller möglichen Präparate gedieh er nicht, konnte mit zwei Jahren kaum allein sitzen und bekam mit zwei Jahren den ersten Zahn. Als er dann mit 3 Jahren endlich zu laufen anfing, krümmten sich seine Beine — und so blieb der Junge in allem zurück, körperlich sowohl als geistig, so auch später als er zur Schule kam. Auf Ihre Emulsion aufmerksam gemacht, entschloß ich mich zu einem Versuch und setzte die Kur, da das Kind Emulsion gern nahm, fort. Sein Appetit nahm rasch zu, er bekam rote Wangen, und hat sich im Laufe der Zeit bei regelmäßigem Gebrauch zu einem kräftigen und geistig geweckten Kinde entwickelt. Wir werden Ihnen zeitlebens für Ihr unschätzbares Präparat dankbar sein und können dasselbe nicht genug empfehlen.

(gez.) Georg Herrmann mit Frau.

Herr und Frau Herrmann geben Ihnen guten Rat, heute noch können Sie anfangen, Ihrem zurückgebliebenen Kinde neue Kräfte einzuflößen, wenn Sie ihm Scotts Emulsion geben.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsäures Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 3,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hieraus aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.


**In der Gewinnziehung am 15., 16., 17. und 18. Februar der Wohlfahrtslose à Mk. 3,30** kommen 12977 Geldgewinne mit Mk. 490000 zur Auslosung. Die Hauptgewinne sind Mk. 75000, Mk. 50000, Mk. 25,000, Mk. 15000 usw. So lange bei deren Beliebtheit die Lose noch reichen, sind sie von dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5, und den hiesigen Verkaufsstellen zu beziehen.


Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Graß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.



Katholischer
## Kirchen-Kalender
**für Bielefeld.**
**Donnerstag, 2. Februar.**
**Mariä Lichtmeß.**

7 Uhr stille hl. Messe.
8 Uhr Frühmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Predigt.
2½ Uhr Mutter Gottesandacht.

Vor dem Hochamte ist die Weihe der Kerzen.
Nach der Andacht wird der Blasius-Segen erteilt.


## Bekanntmachung.

Am Montag, dem 6. Februar 1905, vormittags 11 Uhr soll im Zimmer Nr. 31 des neuen Rathauses der an der Reichspost- und Herforderstraße gelegene Bauplatz öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gegeben werden und bis dahin im Rathaus Zimmer Nr. 29, zur Einsicht ausliegen.

**Bielefeld**, den 20. Jan. 1905.

**Der Magistrat.**
**Toerner.**

Der auf Montag, den 6. Februar ds. Jrs. anstehende Termin zum Verkaufe der Pferde und Wagen für Hrn. **A Niederberghaus** hier **findet nicht statt.**

**Ahlen**, 31. Januar 1905.

**Th. Zumbusch.**
angestellter Aukt.


**Zur Schaufensterdekoration**
empfiehlt in allen Farben
**Krepp-Papier.**
**E. Holterdorf**, Buchhandlg.,
**Bielefeld und Oelde.**

—Wahre Wunder wirkt—
**„Veterinol-Seife"**
gegen Hautkrankheiten aller Art, als Flechten (auch veraltete), Pickel, Mitesser, rote Flecken, Hautausschlag. Besonders empfehlenswert zur **Kinderpflege gegen Ungeziefer** und **Schuppen**. Aerztlich empfohl. Amtlich beglaubigte Gutachten über erfolgte Heilung. — Zu haben in Originalstücken à 50 Pfg. in Apotheken, Drog. u. einschläg. Geschäft.
**Medizinal-Seifen-Fabrik,**
**Stadtlohn** i. Westf.


**Landwirtsch. Lokal-Verein Herzebrock.**

## Versammlung

am **Sonntag, dem 5. Februar cr., nachmittags 4 Uhr** im Gasthof **Reinermann, Herzebrock:**

Tagesordnung:
1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Rechnungslegung.
3. Besprechung über Bildung eines Kontrollvereins.
4. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrer **Feikle** zu **Werl** über: „Hebung der Geflügelzucht auf dem Lande."

Die Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Geflügelzucht werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

**Lette**, den 1. Februar 1905.

**Der Vorstand.**

## Holz-Verkauf.

**Am Freitag, dem 3. Febr. ds. Js., vormittags 10 Uhr,** sollen in dem an der Chaussee nach **Oelde** belegenen Gräflich von **Korff-Schmising'schen** Forstdistrikte **„Dickenbusch"**:

**20 Eichen zu leichtem Bauholz,**
**15 Eichendeichsel und**
**60 Haufen Buschen**

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

**Vornholz** bei Ostenfelde, den 27. Januar 1905.

**Der Rentmeister:**
Trömpert.

## Holz-Verkauf.

**Samstag, den 4. Februar ds. Js., morgens 10 Uhr** beginnend, sollen im Distrikt „Johannesholz" des **Langenstraßer Kirchwaldes** verkauft werden:

**156 Stück Fichten-Bauholz** (36 fm),
**360 Fichten-Stangen I.—II. Kl.,**
**350 Fichten-Stangen III.—IV. Kl.,**
**800 Fichten-Stangen V.—VIII. Kl.,**
**5 rm Buchen Derbholz**
**200 rm Durchforstungsreiser.**

Die Kreisstraße Langenstraße-Oesterreiden führt durch den Distrikt.

**Gringerfeld**, d. 26. Jan. 1905.

**Kneer, Oberförster.**



## Schweine- und Holz-Verkauf.

**Donnerstag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr,**
sollen für die Frau Kolon **Bielander** zu **Beelen**

**8 Stück hochtragende Schweine,**
vorzügliche Rasse, für weitere Zucht geeignet, ferner
**40 Haufen schweres Schlagholz**
freiwillig durchs Meistgebot auf Kredit verkauft werden.

**Beelen**, den 1. Februar 1905.

**Georg Strickmann,**
Nr. 55, Versteigerer.


## Kathol. Kalender 1905

empfiehlt die
Buchhandlung E. Holterdorf.
Bielefeld, Klosterstr. 1 u. Oelde.

**Schont die Augen!**
## Lampenschirme
empfiehlt
**E. Holterdorf,**
Bielefeld, Klosterstr. 1 u. Oelde.

## Ein gebr. Windmotor
für Maschinenbetrieb steht wegen Betriebsveränderung billig zu **verkaufen.** Derselbe ist noch im Betrieb zu sehen.
**Witwe Lange,**
**Keitlinghausen** bei Oelde.


## Kötterei-Verkauf.

Die zum Nachlaß der verstorbenen Eheleute **Anton Johannhörster** zu **Verl** gehörige



**Kötterei**
**Johannhörster,**
ca. 11½ Morgen groß, nebst **Wohnhaus und Stallung,** unmittelbar an der Chaussee Verl-Kaunitz, etwa 10 Minuten vom Dorfe Verl entfernt belegen, soll zwecks Auseinandersetzung der Erben untereinander öffentlich meistbietend nochmals

**am Montag, dem 6. Februar, nachmittags um 2 Uhr,**

beim Wirt **Ameling** zu **Verl** zum Verkauf ausgesetzt werden, wozu einladet:

**Ravenwedde**, den 30. Jan. 1905.

**Der Vormund**
Heinrich Walhorn gnt. Tiekenbrock

## Holz-Verkauf.

Am **Samstag, dem 4. Febr., nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr **Niehöser** genannt **Flake** zu **Vellern** die durch den Abbruch seines Wohnhauses gewonnenen Baumaterialien, als

**16 eichene Sparren,** 25 Fuß lang, **10 eichene Balken,** 30 Fuß lang, eine Partie **eichene Ständer,** ca. 12 Fuß lang, eine Partie **Bretter, 10 Türen und Fenster, Dachlatten,** ferner **3000 Stück Dachziegel**

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Ferner kommen zum Verkauf:
**20 Eichen,** teils Bretter, teils Balken und teils Geschirrholz, **2 Linden** reine 20 Zoll stark, **2 Pappeln** und **2 Tannen.**

**Oelde**, im Januar 1905.

**Kemper.**

## Holz-Verkauf.

**Am nächsten Freitag, dem 3. Februar 1905, morgens 10 Uhr anfangend,** sollen im **Tiergarten** bei Bielberg:

**60 Stück gefällte, teils schwere Eichen**
und
**50 Haufen Brennholz**

öffentlich verkauft werden.

**Rietberg**, den 28. Jan. 1905.

**H. Schütte,**
Rentmeister.


**„Hansa",**
Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte Bielefeld.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder. Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.
Näheres Goldbach 24 bei Herrn Aug. Peitzmeier.

**Geld** gibt diskret ev. ohne Bürgschaft bei ratenweiser Rückzahl. **Haacke**, Berlin, Schinkestr. 24. Viele Dankschreiben.


## Viehmarkt.

**Zu verkaufen:**

1 schwere hochtragende **Kuh** bei **G. Krefft** in **Clarholz.**

3 Stück gute junge fette **Kühe** bei **Wwe. Schürmann,** Kipl. Herzfeld.

Eine hochtragende gute **Kuh,** in 14 Tagen kalbend, bei **Heinrich Edelmeier,** Herzebrock, Dors.

8 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei Landw. **Th. Frerig,** Enniger.

Ein gutes schwarzb. **Mutterkalb** bei **Th. Mersmann,** Lette.

10 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei **St. Kleimann,** Keitlinghausen bei Oelde.

Ein schweres, rotbuntes **Mutterkalb** von guter Abstammung bei **C. Räschenpöhler,** Wiedenbrück.

2 schwarzb. **Zuchtkälber,** Mutter- und Bullenkalb, bei **Haubrock,** Enningerloh.

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb** bei **Göbel,** Kipl. Beckum, Unterberg II.

12 Stück weiße **Italiener-Hühner** und ein **Hahn** bei **H. Rieping,** Station **Dünninghausen** bei Beckum.

**30 Stück** 5 bis 6 Monate alte **Schweine, 15 Stück** 6 Wochen alte **Ferkel** und **3 Eberferkel** bei **Bussmann, Beiern.**

Eine gute junge **Kuh,** Mitte Februar kalbend, bei **Kröger** gnt. **Rickmann,** Beraeler b Oelde


**Todes-Anzeige.**



Heute entschlief sanft nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

**der Kolon**
## Franz Grüter gnt. Hagemann.

Er starb wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente im Alter von 76 Jahren.

Seine Seele wird dem frommen Gebete der Gläubigen und dem hl. Opfer der Priester empfohlen.

**Liesborn, Beckum, Nienberge** und **Telgte,** den 31. Januar 1905.

**Die trauernden Angehörigen.**

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 4. Febr., morgens 9 Uhr, gleich darauf das Seelenamt.

**Todes-Anzeige.**



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder Schwager und Onkel

**den Landwirt**
## Wilhelm Lohmann
gnt. **Bierbaum**

heute morgen 8 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er entschlief nach einer schmerzlichen Krankheit, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 61. Lebensjahre.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

**Herzfeld, Eickelborn,** den 31. Januar 1905.

**Die trauernde Gattin und Kinder.**

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Februar, morgens 9 Uhr in Herzfeld statt.


## Handels-Nachrichten.

**Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.**

**Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.**

Dienstag, den 31. Januar 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,00, Hafer 14,30. Soest: Weizen 17,30. Minden: Weizen 17,10, Roggen 14,50, Gerste 14, Hafer 15,09. Paderborn: Weizen 17,00, Korn —,—, Roggen 14,70, Gerste —,—, Hafer 14,85. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,45, Gerste 13,75, Hafer 15,00 Mk. Bielefeld: Roggen 15,00.

### Bielefelder Wochenmarktpreise
**vom 31. Januar 1905, vormittags 10 Uhr.**
(Amtlicher Bericht.)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Butter | pr. 1 Pf. | 100—110 | ₰ | Rüben | per Pfund | 5 | ₰ |
| Rindfleisch | „ 1 „ | 65—70 | „ | Wurzeln pr. Bund neue | | — | „ |
| Schweinefleisch | „ 1 „ | 65—70 | „ | Wurzeln pr. Bund alte | | 5—7 | „ |
| Speck | „ 1 „ | 70 | „ | Kartoffeln, p. Pfd. neue | | 3—4 | „ |
| Kalbfleisch | „ 1 „ | 70—75 | „ | Kartoffeln p. Pfd. alte | | — | „ |
| Hammelfleisch | „ 1 „ | 70—80 | „ | Blumenkohl | per Stück | 25—50 | „ |
| Gänsefleisch | „ 1 „ | 65—70 | „ | Gurken | „ „ | — | „ |
| Eier | „ 1 „ | 75—80 | „ | Kappus | „ „ | 30—35 | „ |
| Hasen | pr. Stück | 3,00—3,50 | ℳ | Rotkohl | „ „ | 20—30 | „ |
| Zwiebeln | pr. 1 Pfd. | 15 | ₰ | Wirsing | „ „ | 20—30 | „ |
| Aepfel | „ 1 „ | 10 | „ | Steckrüben | „ „ | 5—10 | „ |
| Tafelbirnen | „ 1 „ | — | „ | Kopfsalat | „ „ | — | „ |
| Pflaumen | „ 1 „ | — | „ | Kohlrabi | „ „ | — | „ |
| Gr. Bohnen | „ 1 „ | — | „ | Kartoffeln | 150 Pfd | 4—4,50 | ℳ |
| Vitsbohnen | „ 1 „ | — | „ | Roggenstroh | 100 Pfd. | — | „ |
| Erbsen | „ 1 „ | — | „ | Heu | 100 Pfd. | — | „ |

**Münster**, 31. Jan. Viehmarkt. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war gut besucht und herrschte ein reger Verkehr. Der Handel in Pferden und Hornvieh war lebhaft, ebenso in Schweinen und Ferkeln, die in großer Anzahl zum Markt gebracht waren; hauptsächlich letztere fanden bei guten Preisen flotten Absatz. Der Preis für bessere Arbeitspferde stellte sich auf 650—750 Mk., 2. Qual. kostete 525—450 Mk., 3. Qual. 175—225 Mk. Ausrangierte, welche sich zum Schlachten eignen, kosteten 75—100 Mk. Milchgebende Kühe kosteten 1. Qual. 310—325, 2. Qual. 200—220 Mk., 3. Qual. 140—175 Mk. Tragende Rinder kosteten 1. Qual. 215 bis 220 Mk., 2. Qual. 140—160 Mk. Fette Kühe kosteten 100 Pfd. Schlachtgewicht 1. Qual. 60—65, 2. Qual. 56—58. Bullen kosteten 100 Pfund Lebendgewicht 1. Qual. 28—32, 2. Qual. 25—27, 3. Qual. 18—20 Mark. Kälber wurden per 100 Pfund Lebendgewicht 1. Qual. mit 42—46, 2. Qual. mit 35—37 Mk. bezahlt. Fette Schweine kosteten 100 Pfd. Lebendgewicht 1. Qual. 39—42 Mk., 2. Qual. 35—37 Mark. Tragende Schweine kosteten 75—100 Mk. Faselschweine ½jährige 40—45 Mk., do. 1jähr. 21—25 Mk., 4—5 Wochen alte Ferkel 11—13, Mk., 6—8 Wochen alte Ferkel 14—18 Mk. — Es waren im ganzen angetrieben 546 Pferde, 189 Stück Hornvieh, 7 fette Schweine, 10 tragende Schweine, 73 Faselschweine und 1054 Ferkel. Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag, dem 21. Februar 1905, statt.

## Stadttheater
BIELEFELD.

Mittwoch, den 1. Februar 1905:
Zweites und letztes Gastspiel des Königl. Preuss. Hofschauspielers Herrn **Adalbert Matkowsky.**

**Die Ahnfrau.**
Trauerspiel in 5 Akten von F. Grillparzer.
Anfang 7½ Uhr.
Erhöhte Kassenpreise.

Donnerstag:
**Der Familientag.**
Lustspiel in 3 Akten v. G. Kadelburg.

---

**Motorräder**
**Fahrräder**
**Waschmaschinen**
**Nähmaschinen**
in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —
Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.

**Bernard Hagedorn,**
Beckum, Nordstr. 43.

---

**Flechtenkranke**
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesen Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger, praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht Deutsches Reichspatent Nr. 126323.
**R. Groppler,** St. Marien-Drog., Charlottenburg, Kantstr. Nr. 97.

---

**Löwen-Drogerie**
Gegen Husten empfehle:
**Candis,** weiß, schwarz und braun,
**Lakritz** in diversen Sorten,
**Fenchelhonig,** lose und in Flaschen,
**Ia. Ia. Brustkaramellen** ¼ Pfd. 25 Pfennige,
**Malzzucker** ¼ Pfd. 13 Pfg., 1 Pfd. 50 Pfennige.

---

**Mauck, Oelde.**
Reinen ausgelassenen
**Honig**
gebe billig ab und zwar in Gebinden bis zu 300 Pfd., à Pfund 48 Pfg., Faß gratis; in Quantitäten nicht unter 10 Pfd., mit Gefäß, à Pfund 50 Pfg., letztere Posten nur gegen Nachnahme.
Für die Reinheit des Honigs wird jede gewünschte Garantie übernommen.
Papenburg, den 1. Jan. 1905.
**J. Nadorff.**

---

**Totenbriefe, Totenzettel**
liefert schnell und billig die Buchdruckerei
**F. Pöttken,** Sendenhorst.

---

**Hypotheken-Darlehen**
auf ländlichen und städtischen Besitz, mit und ohne Amortisation, unter günstigen Bedingungen. Bei billigstem Zinsfuß höchste Beleihungsgrenze. Zu haben durch
**Albert Neukamp, Soest,**
Thomästraße 13.

---

**Herzenswunsch**
Aller ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Man gebrauche daher: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd,
à Stück 50 Pfg.:
in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Liesborn: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun,
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Bunne,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber,
in Wadersloh: Gerh. Holtmann,
in Ennigerloh in der Apotheke.

---

**Mandelkleiecreme.**
Etwas für den feinen Toilettentisch, etwas für empfindliche spröde Haut. Ein Versuch wird Sie zum dauernden Freund obigen Fabrikats erheben.
à Stck. 50 Pfg. echt nur bei:
in **Oelde:** Joh. Tippkemper,
in **Rheda:** Wilh. Hecker,
in **Beckum:** Franz Andres.

---

Statt besonderer Anzeige!

**Johanna Pott**
**Franz Wolff**
Verlobte.

Oelde „Freistein" b. Ratingen.
Februar 1905.

---

Dem Herrn
**Heinrich Richter**
Gärtner auf Gut Arthausen, zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum die
herzl. Glückwünsche.
Die Angestellten des Gutes Arthausen b. Oelde.

---

**Schellfische**
zu Donnerstag, große das Pfund nur 25 Pfennig.
W. Barckhaus, Beckum.

---

Zu **Freitag** empfehle frische
**Schellfische.**
Oelde. **B. Mormann.**

---

Empfehle zu Freitag:
**Schellfisch, Kabliau, Schollen usw.**
**Th. Fechtelkötter,** Ennigerloh.

---

Heute kamen frische
**Bratbücklinge** an.
**Consumhaus,**
— Oelde. —

---




---




Vertreter für Gütersloh und Umgegend:
**B. Daltrop, Gütersloh.**

---

Ziehung 15., 16., 17., 18. Februar in Berlin.
**Wohlfahrts-Lose** à **3.30**
(Porto u. Liste 30 Pf.) zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
12977 Geldgewinne ohne Abzug Mk

**490000**

| | | |
|---|---|---|
| 1 à | 75,000 | |
| 1 à | 50,000 | |
| 1 à | 25,000 | |
| 1 à | 15,000 | |
| 3 à | 5000 | = 15000 |
| 10 à | 2000 | = 20000 |
| 20 à | 1000 | = 20000 |
| 40 à | 500 | = 20000 |
| 100 à | 200 | = 20000 |
| 200 à | 100 | = 20000 |
| 600 à | 50 | = 30000 |
| 3000 à | 30 | = 90000 |
| 9000 à | 10 | = 90000 |

Loose empfiehlt der General-Debit.
**Lud. Müller & Co.**
Berlin, Breitestr. 5 Telegr.-Adr.: Glückmüller
In **Bielefeld** und **Oelde** bei **E. Holterdorf.**

---

Zu verkaufen ein 2söll. leichter
**Ackerwagen**
bei **Wwe. Schürmann,** Kspl. Herzfeld.

---

**Gott segne das ehrbare Handwerk!**

Am Donnerstag, 2. Febr. cr. (Mariä Lichtmess) feiert der
**kath. Gesellen-Verein in Beckum**
sein
**Bundes-Fest.**

Morgens 7 Uhr: Gemeinschaftliche hl. Kommunion.
Nachmittags 4¼ Uhr: Versammlung der Mitglieder im Vereinshause. — Zug durch die Stadt.
Abends 6 Uhr: Aufführung von
**„Garcia Morenos Tod."**
Historisches Drama in 5 Akten von Al. Hägeli.
— Kassenöffnung ½6 Uhr. —
Einlasskarten à 75 Pfg. sind zu haben bei **W. Schwinn, B. Richter** und **A. Prinz.**
Schulkinder haben zu dieser Aufführung keinen Zutritt.

**Sonntag, den 5. Februar: Letzte Aufführung,**
wozu auch Schulkinder Zutritt haben.

NB. Ehrenmitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Karte, die jedoch nur für den Eigentümer Geltung hat, zu den Aufführungen freien Zutritt.

---

**Diestedde und Umgegend!**

Die am **Sonntag, dem 29. Januar** hier stattgefundenen
**theatralischen Aufführungen**
des Krieger-Vereins werden auf vielseitigen Wunsch am nächsten **Sonntag, dem 5. Februar** noch einmal aufgeführt.

**Kassenöffnung 4 Uhr nachmittags.**

**Entree:** Mitglieder sind frei; Nichtmitglieder zahlen 75 Pfg., Damen 50 Pfg.

Um zahlreiche Beteiligung bitten
**Der Vorstand**
und die Wirtin **Ww. Surmann.**

---

Günstige Fänge ermögl. es mei. wert. Kunden ein besonders schönes frisches Fischcelli zu biet. und zwar liefre ich unter Garantie für nur
**Mark 3¼ franko.** Ohne jede Nebenberechn.
15 frische Bückl. 1 sehr schön Rauchal. 2 Pfd. Sardellher. 1 Stck. ff. Rauchlachs 1 Dos. 2¼ Pfd. ff. Rauchovis u. 1 groß. Port. echte Sprott.
Mehr als 3 Colli kann an 1. Adresse nicht senden.
**E. Degener,** Nord u. Ostsee Fisch-Exp. Swinemünde 6 b.

---



**Holz-Verkäufe**
in den Freiherrlich von Nagel-Doornickschen Forsten des Reviers „Wald".

**I. am Montag, dem 6. Februar d. Js.,**
in den Forstdistrikten **kleine Fichtenbusch, Westhofskamp, Roptoskamp, Merschknapp, Ramshövelskamp, Hanewinkelskamp, Kuhlmannskamp, Kottmannskamp, Stemkerskamp** und **Großekamp:**
**330 Rottannen** zu Brettern, Bauholz, Gerüststangen und Leiterbäumen,
ca. **525 Eichen** zu leichtem Bau-, Geschirr u. Grubenholz,
**9 Eichenbeichsel,**
**3 Lärchen,** zu Brettern und Bauholz geeignet,
ca. **575 Kiefern** zu Brettern, Bau- und Grubenholz,
**1500 Kiefern-Einfriedigungsstangen** und
**2000 Kiefernbohnenstangen.**
**Anfang im kleinen Fichtenbusch vormittags 10 Uhr.**

**II. am Dienstag, dem 7. Februar d. Js.,**
in **Eichenbrockswiese, Bosswiese, Großekamp, Stemkersbüschen, Heckersbirken, Kuhlmannskamp, Ramshövelskamp, kleine Fichtenbusch** und **Westhofskamp:**
ca. **300 Haufen Buschen.** Hierunter 70 Haufen — Birkenholz. —
**Anfang in Eichenbrockswiese am Hohenkreuz vormittags 10 Uhr.**

Vornholz bei Ostenfelde, den 28. Januar 1905.
**Der Rentmeister:**
**Trömpert.**

---

**Löwen-Drogerie**
Ia. Dampf-Lofoten-Lebertran
Ia. Medizinal-Lebertran
lose und in Flaschen billigst.

---

**Oelde**

Auf hiesiger Station sind in diesem Jahre aufgestellt die
**königl. Beschäler**

**„Centauer"** dunkelbraun, Oldenburger, und
**„Emilius"** Dunkelschimmel, Oldenburger.
**Batenhorst.**
**Ww. F. Brill.**

---

**Die Wohnung**
im israelitischen Gemeindehause zu **Beckum,** parterre, 3 bis 4 Zimmer, ist zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Jos. Ostermann.**
**Der Vorstand.**

---



**Kolonats-Verpachtung.**

Das zu **Heddinghausen** (Kreis Büren) belegene, ca. 150 Morgen große **Tiggesmeyer**sche Kolonat, bestehend aus Ackerland (Klei- und Sandboden) und Lippewiesen (Marschboden) soll mit oder ohne Viehbestand je nach Uebereinkunft auf längere Zeit verpachtet werden und zwar am
**20. Febr. cr., morgens 11 Uhr**
an Ort und Stelle.
Das Gut liegt an der Chaussee Delbrück—Paderborn und 20 Min. vom Bahnhof Ostenland.
Eventuelle Auskunft erteilt
**Kolon Bernhard Hüllmann,**
**Hagen** (Post Delbrück i. Westf.)

---

**Bankhaus Selig Windmüller**
**Hamm i. W.**

**Spareinlagen** werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

---

**3—20 Mk.** tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres Erwerbszentrale in München 23.

---

Leistungsfähige
**Brauerei**
sucht für **Beckum** u. Umgegend einen **kautionsfähigen**
**Verleger**
für den Verkauf von Faß- und Flaschenbier.
Off. unt. No. 1404 an **Daube & Co., m. b. H., Cöln.**

---

Auf sofort oder zum baldigen Eintritt eine
**Gehülfin**
gesucht von
**Wilhelmine Weishaupt,**
Kleidermacherin, Oelde, Herrenstr.

---

Zum 1. April 1905 auf einem Pachtgute ein
**kath. jung. Mädchen**
zur Erlernung der Küche und des Haushaltes (am liebsten Bauerntochter) gesucht bei Familien-Anschluß. Vergütung wird event. gezahlt. Offerten unter **F. B. 8** an die Expedition d. Bl.

---

Suche sofort oder zum 1. April ein properes
**Dienstmädchen**
für Wirtschaft und Hausarbeit.
**Frau A. Kienter,**
**Ennigerloh.**

---

**Sommermädchen 1905**
in Monats-, Tage- oder Akkordlohn, zu zweien, auch größeren Kolonnen, ferner:
**Knechte, Jungen, Melker**
vermittelt **Heinrich Hartmann,** Hannover, Alte Cellerheerstr. 1. Stellenvermittlung.

---

Suche zum 1. April oder Mai ein tüchtiges
**Mädchen**
auf einen kleinen Bauernhof bei Familienanschluß. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

---

Suche zum 1. April ein braves
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn.
**Frau Apotheker Veltmann,** Warendorf.

---

Ein zuverlässiger
**Lagerverwalter,**
der selbst mit tätig sein muß, für unsere Filiale in Recklinghausen-Süd per 15. März gesucht, desgl.
**2 Fuhrknechte.**
**Westhoff & Frie,**
Baumaterialien-Handlung
**Wanne i. W.**

---

Ein junger Mann wird für einige Tage in der Woche als
**Latenleger**
(Meßgehülfe) bei gutem Tagelohn vom **Katasteramt Wiedenbrück** gesucht.

---

Krankheitshalber suche zum 1. April für Hauderei und Landwirtschaft einen zuverlässigen
**Knecht.**
**W. Petermeyer,** Lippstadt

---

Zum 1. April suche einen zuverlässigen
**Knecht**
gegen hohen Lohn.
**B. Hecht, Salzkotten.**
Getreide-, Holz- und Eisen-Geschäft.

---

**Schreinergeselle**
auf dauernde Arbeit gesucht von
**Ev. Nordhues, Beckum.**

---

**Zähne-Schmerzen**
selbst veraltete, binnen 3 Min. ohne Gefahr durch Dr. Ilk in der Expedition d. Bl.

---

**Existenz für Steinhauer.**
In einer rhein. Stadt (12000 Einw.) bietet sich zur Errichtung einer
**Steinhauerei**
(Grabdenkmäler 2c.)
weil keine vorhanden, günstige Gelegenheit zu einer Existenz.
Bewerber belieben ihre Adresse unter **A. D. 10** an die Expedit. d. Bl. einzusenden.

---

**Haushälterin.**
Junger Landwirt sucht zum 1. März kh. erfahrene tüchtige Haushälterin auf kleinem Gut (20 ha). Offerten unt. H. 497 an die Exped. d. Bl.

---

Ein erfahrener
**Schneider-Geselle**
gesucht von
**Joseph Franzpötter**
in Ennigerloh.

---

Suche zum baldigen Eintritt
**einen Schneidergesellen und einen Lehrling.**
Den Lehrling werde ich in der Kleidung unterhalten.
**Franz Geers,** Schneidermeister, **Vorhelm.**

---

Auf sofort ein tüchtiger
**Schneidergeselle**
gesucht. **Jos. Mersmann,** Schneidermstr., Oelde, Lehmwall.

---

Suche auf sofort oder später einen katholischen
**Schneidergesellen**
auf dauernde Beschäftigung.
**H. Himmelkirk,** Rietberg i. W.

---

**Ein braver Junge,**
der Lust hat, das **Maler- u. Anstreichergeschäft** zu erlernen, zu sofort oder zu Ostern gesucht von
**B. Bröggelwirth, Oelde.**

---

**Ein Bäckerlehrling**
gesucht auf sofort oder zum 1. April, welcher im 3. Lehrjahre verdient, und ein **Junge** von 16—17 Jahren zum Brotjahren zum 1. April gesucht.
**Ferd. Reineke,** Bäckermeister in Rietberg i. W.

---

Solider
**Schuhmachergehülfe**
gesucht von **Wilh. Schaumecker, Wiedenbrück.**

---

Auf sofort ein tüchtiger
**Zimmergeselle**
gesucht. **Bernh. Schmitz,** Kspl. Oelde.

---

**Jüngerer Sattler- und Polsterer-Gehilfe**
per sofort oder später gesucht.
**Fr. Adams,** Sattler u. Polsterer, Soest.

---

**Einen Maler- und Anstreicher-Lehrling**
sucht **B. Rahmann,** Warendorf.

---

**Familien-Nachrichten.**

**Gestorben:** Bergwerksdirektor a. D. Herm. Roten, 72 J., Dortmund. Kaufmann und Gastwirt Franz Tolle, 64 J., Hellefeld. Kanzleirat a. D. Friedr Coester, 84 J., Hamm. Frau Henriette Coester, geb. Freund, 75 J., Hamm. Speisewirt Heinrich Hannemann, 47 J., Bielefeld. Wilhelm Steinkrüger, 36 J., Bielefeld. Frau Auguste Waldhecke, geb. Gauß, 62 J., Bielefeld.

**Verlobt:** Ottilie Mendel (Düsseldorf) mit Rechtsanwalt Dr. jur. Siegmund Schönewald (Bochum).